



RECHT AUF STADT RUHR SPEZIAL – ENTWICKLUNGEN AM DORTMUNDER HAFEN

20.11.2018 – REKORDER | GNEISENAUSTR 55 | 44147 DORTMUND

KURZDOKUMENTATION

1 Vorstellungsrunde: Wer sind wir und was macht das Netzwerk?

»Recht auf Stadt – Ruhr« ist ein offenes Netzwerk. Regelmäßig laden wir zu Treffen an wechselnden Orten im Ruhrgebiet ein, bei denen Aktivist*innen und Initiativen sich austauschen, sich beraten und unterstützen. Unsere unterschiedlichen Erfahrungswelten und die verschiedenen Perspektiven, aus denen wir aufs Ruhrgebiet schauen, fließen dabei immer wieder zusammen in Analyse, Kritik, Vision und Intervention.

Im September 2013 organisierten wir in Bochum die ruhrgebietsweite Konferenz »Interventionen – Stadt für alle«, die sich die Frage stellte, was ein Recht auf Stadt im Ruhrgebiet bedeuten kann. Gemeinsam mit lokalen Initiativen thematisierten wir die vielfältigen Praxen, die dieses Recht auf unterschiedliche Weise einfordern. Wir diskutierten, wie sich unsere Städte verändern, welche Probleme und Konflikte mit diesem Wandel entstehen und welche politischen Strategien eine Antwort sein könnten. Die Debatte wurde fortgeführt und es entstand das Netzwerk »Recht auf Stadt – Ruhr«. Wir veröffentlichten 2014 das Manifest »Von Detroit lernen« und stellten es in verschiedenen Städten des Ruhrgebiets öffentlich zur Diskussion. Wenig später bildete sich im Netzwerk eine Film-AG, um Initiativen sichtbar zu machen, die praktische Utopien und Freiräume leben und für ein solidarisches Miteinander im urbanen Raum kämpfen: Der Film »Das Gegenteil von Grau« lief im März 2017 in Kinos und zahlreichen anderen Orten an.

Kontakt:	realize@rechtaufstadt-ruhr.de
Infos:	www.rechtaufstadt-ruhr.de
Blog:	www.realize-ruhrgebiet.de
Das Gegenteil von Grau:	www.gegenteilgrau.de

Vorstellungsrunde: Teilnehmer*innen

- Überwiegend wohnhaft in der Nordstadt
- Teilweise über die Entwicklung am Hafen informiert
- Kaum Angst vor möglicher zukünftiger Gentrifizierung im Viertel
- Kaufen möchte dort niemand ein Büro, aber Mieten schon eher

2 Input: Was passiert gerade am Hafen?

(siehe Präsentation)

3 Vorstellung aktiver Initiativen im Hafen

PCB-Skandal Initiative

Initiative, die sich bemüht den PCB-Skandal im Dortmunder Hafen 2010 aufzuklären und sich mit den Folgen beschäftigt. Einige Peaks sind immer noch im Hafen zu messen, die Messstationen werden aber in diesem Jahr abgebaut. Im Kohlehafen (gegenüber der neuen Quartiersentwicklung) wird bereits Mitte des Jahres eine große Anlage zur Lagerung von giftigen Straßenbauabfällen entstehen (Ruhrmann Logistik GmbH). Die Initiative sieht hier eine große Belastung für das neue Quartier und auch die angrenzende Wohnbebauung durch die neue Anlage.

Infos: www.pcb-skandal.de

Projekt 100

Zwischennutzungsprojekt für 8 Jahre (dann endet das Pachtverhältnis) in der Speicherstraße 100. Drei Projekte probieren sich zurzeit auf den unterschiedlichen Ebenen aus. Es gibt einen gemeinsamen Verein (Dings e.V). Vermietet werden Atelierräume und Coworking-Plätze, soll aber auch also offener Ort genutzt werden. Das Musikkollektiv „All the Time/Maschinerie“ bespielt ebenfalls eine Ebene.

Infos: www.speicher100.org

4 Offene Diskussionsrunde

Wie kommt man an mehr Informationen?

- Dortmunder Ratsinformationssystem
- Infocontainer am „Umschlagplatz“ im Dortmunder Hafen
- Artikel über Nordstadtblogger
- Übersichtliche und vollständige Informationsquelle ist nicht vorhanden!

Welche Initiativen/Projekte sind noch im Hafen vertreten?

- Projektspeicher 33 (www.projektspeicher.org)
- Herr Walter (www.herr-walter.de)
- Umschlagplatz (Facebook, Umschlagplatz)

Wie konkret sind die Pläne? Alles nur „heiße Luft“?

- Entwicklungen am Hafen sind bereits lange vorgesehen, Mietverträge wurden bereits seit Jahren nicht mehr verlängert, damit diese Grundstücke dann durch private Investoren entwickelt werden können
- Auf der jährlichen Expo Real (größte Immobilienmesse in Europa) wird Dortmund als B-Standort hochgehandelt, Prognose das sich die Flächen auch vermarkten lassen sehen also positiv aus
- Die aktuellen Planungen sind sehr ernst zu nehmen, Teile bereits vermarktet

Was für Auswirkungen hat das auf die Nordstadt?

- Aktuelle Mietpreissteigerung ist schon zu beobachten
- Projekt könnte als „Ufo“ oder „Insellage“ enden und sich komplett vom Stadtteil abspalten
- Könnte aber auch eine nachhaltige Entwicklung ergeben, wo auch Menschen aus der Nordstadt sich gerne aufhalten und evtl. auch Arbeit finden
- Derzeit noch nicht abzusehen

Welche Bedürfnisse gibt es ganz real in der Nordstadt zurzeit?

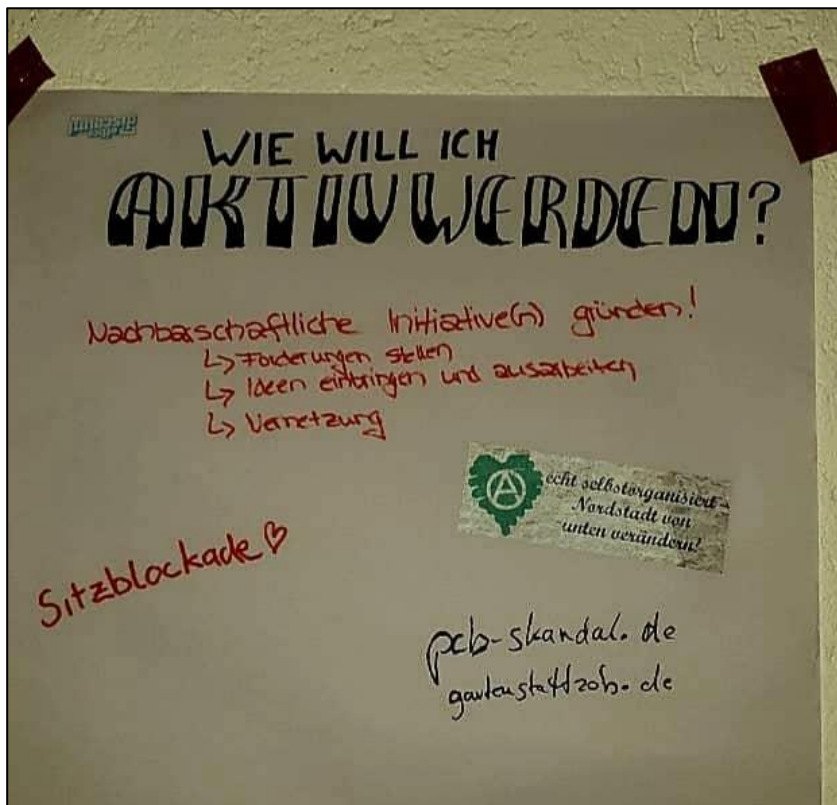
- Vernetzung, es fehlt der Austausch zwischen den Projekten aber auch interessierten Einzelmenschen
- Die Frage ist auch wie können wir das was wir wollen konkret realisieren?
- Es fehlen über 600 Grundschulplätze
- Aufwertung per se nicht schlecht, und würde auch in Teilen der Nordstadt nicht schaden
- Im Imagefilm der Hafen AG wird von „Platz für Nischen“ gesprochen. Also z.B. auch günstige Räume für Künstler etc. – wird es diese Nischen wirklich geben? Die Nordstadt braucht Räume die günstig genutzt werden können und nicht einen Hochglanzstadtteil mit teuren Mieten
- Ein Soziales Zentrum für Alle mit Werkstätten, kostenfreien Räumen etc. – einen Ort für unkommerzielle Projekte

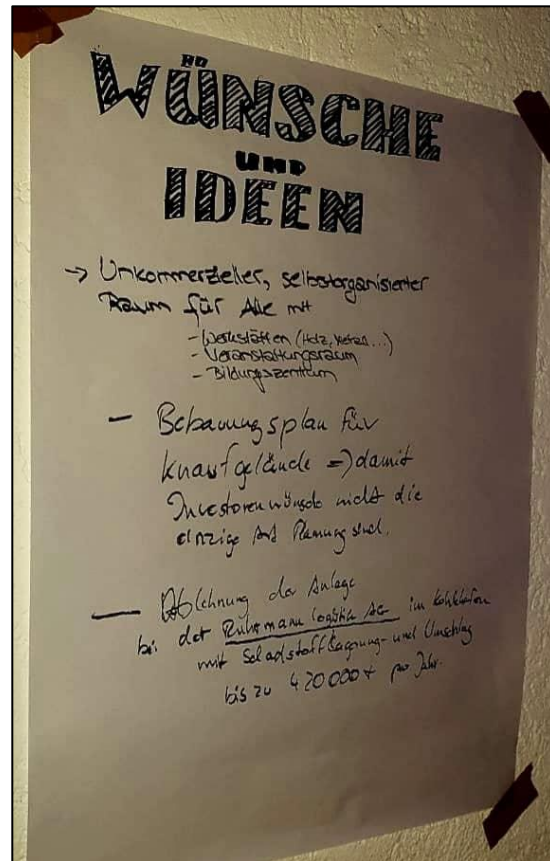
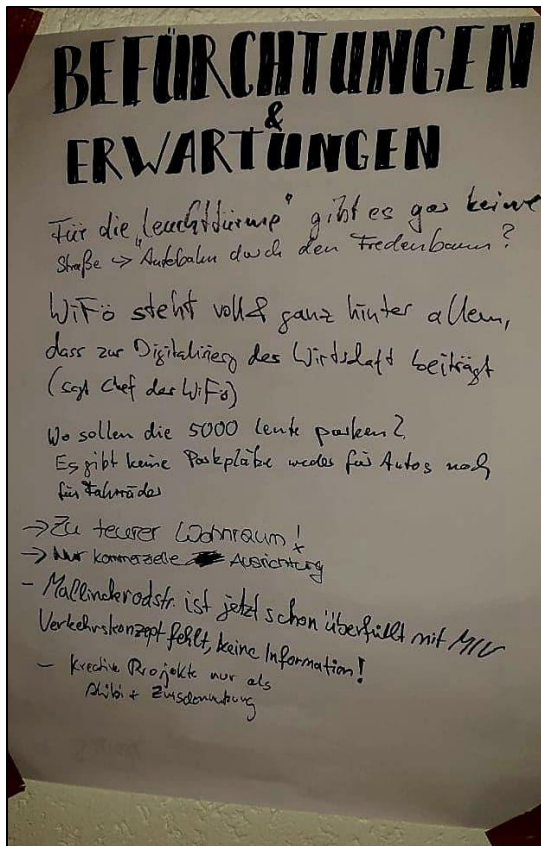
Wer entscheidet eigentlich wer baut?

- Es wurde eigens eine Entwicklungsgesellschaft gegründet – die d-Port21

Weitere Kommentare

- Im östlichen Teil ist ein großer Wohnungsbestand des Spar- und Bauvereins, hier gibt es auch eine Mietergemeinschaft -> mit denen könnte man Kontakt aufnehmen
- Die gesamte Entwicklung geht an den Menschen vorbei und ein großer Teil ist nicht organisiert -> wichtig ist nun ein Zusammenschluss der Gruppen und der regelmäßige Austausch
- Arbeitsplätze als großes Thema: die „Blaumann Arbeitsplätze“ sind im Hafen wichtig und auch schützenswert da es sonst eher wenig Industriestandorte in Dortmund gibt
- Wohnen ist nicht vorgesehen, da Hafen als Sondergebiet ausgewiesen ist und es gibt keine Bestrebungen hier einen Bebauungsplan zu erlassen der auch Wohnen vorsieht, die Hafen AG hat hier Hoheitsrecht (evtl. besteht auch ein Konflikt zwischen der Stadt und der Hafen AG?)
- Diskussion über den Standort der neuen Anlage von Ruhrmann Logistik gegenüber des neuen Gebietes
- Auch weitere städtebauliche Entwicklungen sollten in den Blick genommen werden, als Beispiele werden Stadthaus Hochhaus und Schützenstraße Altenheim genannt





5 Wie geht es nun weiter?

Das nächste Treffen zur Hafen Entwicklung findet hier statt:

DIENSTAG 18.12.2018 um 19.00 Uhr

Black Pigeon | Scharnhorststr. 50 | 44147 Dortmund

Falls ihr Interesse habt die Treffen mit vorzubereiten meldet euch: mila.ellee@tu-dortmund.de

Was passiert am Hafen? #2

Nach dem ersten Aufschlag geht es nun weiter. Bei dem ersten Treffen haben wir uns gemeinsam über die Entwicklungen informiert. Wir haben uns gegenseitig kennengelernt. Haben erste Kontakte geknüpft. Haben über die Entwicklungen diskutiert und wollen nun ans Machen kommen. Das heißt wir wollen uns organisieren und weiter über die Planungen für den Hafen diskutieren. Wir planen gerade das Treffen und vorläufig sind das erstmal unsere Fragen:

- Was ist zu tun?
- Brauchen wir genauere Analysen?
- Wer könnte uns helfen?
- Wie wollen wir uns organisieren?